



Pierre Audoin Consultants

PAC DOSSIER

Collaboration in der Automobil- & Fertigungsbranche

„Zusammenkunft ist ein Anfang. Zusammenhalt ist ein Fortschritt. Zusammenarbeit ist der Erfolg.“ (Henry Ford)

Aufgrund der zunehmenden Dezentralisierung von Produktionsstandorten und der Tendenz vertikale Wertschöpfungsketten weiter aufzubrechen, sehen sich die Unternehmen des produzierenden Gewerbes der Herausforderung gegenüber, externe Partner und Lieferanten mehr in die Unternehmensprozesse miteinzubinden. Das Schlüsselwort heißt „Collaboration“ – und die Konzeption sowie die Implementierung geeigneter Collaboration-Tools ist ein Thema, das für die IT-Abteilungen des produzierenden Gewerbes zunehmend an Bedeutung gewinnt.

München im April 2008

Neuorganisation der vertikalen Wertschöpfungsketten

Die Standortfrage ist für Unternehmen des produzierenden Gewerbes vor dem Hintergrund zunehmender Globalisierung von zentraler Bedeutung. Unternehmen gehen weiter dazu über, sich auf die Produktionsprozesse zu konzentrieren, die eigenes, spezielles Know-how erfordern, und lagern im Gegenzug die Teile ihrer Produktion an Lieferanten aus, die nicht zu den eigenen Kernkompetenzen gehören. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die vertikalen Wertschöpfungsketten neu zu organisieren.

Collaboration als Wegbereiter für standort- und unternehmensübergreifende Zusammenarbeit

Zum einen werden Teile der Wertschöpfungskette an externe Partner und Lieferanten vergeben. Zum anderen verlagern Unternehmen ihre Produktion zunehmend an Standorte, an denen billiger produziert werden kann. Dies stellt die Unternehmen vor die Herausforderung, den damit einhergehenden Kontrollverlust so

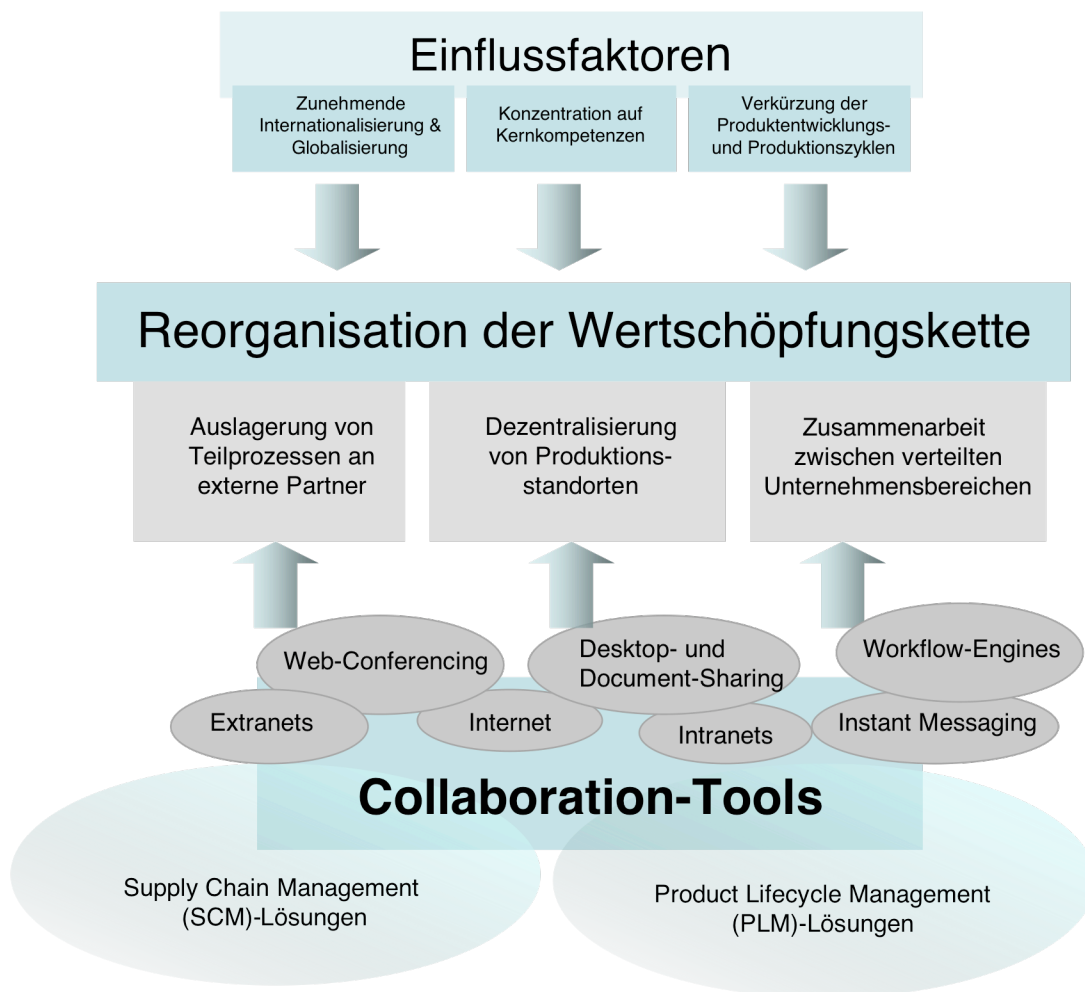
gering wie möglich zu halten und den Informations- und Kommunikationsfluss zwischen allen Beteiligten frei von Schnittstellenverlusten aufrecht zu erhalten. Collaboration sowie die Konzeption und Implementierung geeigneter Collaboration-Tools gewinnen damit zunehmend an Bedeutung.

Collaboration-Konzepte sollen helfen, verteilte Unternehmensstandorte zu integrieren, die Zusammenarbeit zwischen Unternehmensbereichen sinnvoll zu unterstützen sowie den Datenfluss zwischen Unternehmensbereichen und externen Partner- und Lieferanten-Netzwerken zu ermöglichen. Neben der Unterstützung von Produktionsprozessen sind Collaboration-Konzepte insbesondere auch für die übergreifende Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung & Entwicklung und Logistik von Bedeutung.

Collaboration: Der Software- und IT-Services-Markt in der Automobil- & Fertigungsbranche

Der Markt für Collaboration-Tools gewinnt zunehmend an Bedeutung innerhalb der Automobil- & Fertigungsbranche. Insbesondere weil immer mehr Unternehmen auf internationaler Ebene zusammenarbeiten, der Anteil mobiler Mitarbeiter steigt und der Austausch von Informationen und der Zugriff auf Informationen wichtiger wird denn je. Collaboration-Tools umfassen **Tools**, wie z. B. Intranets, Extranets, Instant Messaging, Workflow-Engines, Web Conferencing und Präsentationsportale, Webcastings (Audio und Video), aber auch verschiedene Funktionen wie Desktop- oder Document-Sharing.

Der gesamte Markt für **Application Software** und für **IT-Project Services** nimmt in der Automobil- und Fertigungsindustrie vor dem Hintergrund dezentraler, international ausgelagerter Produktionsstandorte und/oder der Auslagerung von Teilen der Wertschöpfungsketten ebenfalls an Fahrt zu. **Supply Chain Management (SCM)-Lösungen**, die Unternehmen bei der standort- und unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit mit Partnern unterstützen können, werden dabei zunehmend im Mittelpunkt stehen. Auch der Bedarf an Projektgeschäft im Bereich SCM-Lösungen mit Collaboration-Funktionalität wird angesichts der zunehmenden Komplexität der Prozesse zunehmen. Im Bereich **Product Lifecycle Management (PLM)** sind Lösungen gefragt, mit denen nicht nur die Entwicklungsabläufe firmenübergreifend aufgesetzt und gesteuert, sondern auch die Lieferanten eingebunden werden können.



© PAC, 2008

Ansatzpunkte für Collaboration in ausgewählten Teilsektoren der Automobil- & Fertigungsbranche

Aufgrund zunehmender Produkt- und Modellvielfalt sowie dem gleichzeitigen Druck, die Entwicklungszyklen weiter zu reduzieren, wird die **Automobilindustrie** weiter in die Optimierung der Produktentwicklung und Produktionsprozesse investieren. In der Automobilindustrie ermöglicht Collaboration-Funktionalität innerhalb von PLM-Lösungen es den Herstellern und Zulieferern, über „**Digital Mock-Ups**“ (**DMUs**) ein virtuelles Automobil zu erstellen: Die an verschiedenen Orten konstruierten Teile werden zunächst digital nachgebildet und dann virtuell zusammengefügt. Anhand des DMU kann dann überprüft werden, ob das gesamte Konstruktionskonzept zusammenpasst.

Auch im Bereich **Luft- & Raumfahrt** sowie **Verteidigung** gewinnt Collaboration-Funktionalität im Product Lifecycle Management an Bedeutung, wenn es um die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit von Herstellern (z. B. Airbus) und

Kunden (z. B. Lufthansa) geht.

Im Vergleich mit den anderen Branchenbereichen weist der Teilsektor **Elektrotechnik & High-Tech** die kürzesten Produktionszyklen und den höchsten Grad an Produktionsstandortverlagerung auf. Beides erhöht einerseits die Investitionen in SCM-Lösungen. Andererseits erfordern die immer kürzeren Produktionszyklen sowie der steigende Anteil an Embedded-Software in den Produkten Investitionen in PLM-Lösungen. Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass Investitionen, die im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Lieferanten getätigt werden, sowohl in der Elektrotechnikbranche als auch im Subsektor **Maschinen- & Anlagenbau** noch eine wichtige Rolle spielen werden.

Fazit: Collaboration Tools – Einsatz vor allem im Bereich Forschung & Entwicklung

Unternehmen stehen vor großen Herausforderungen, wenn vertikale Wertschöpfungsketten und Prozesse neu organisiert werden sollen. Es gilt, zunächst grundsätzliche Fragestellungen zu beantworten, wie z. B. Fragen nach dem Prozess-Redesign, nach geeigneten Systemen, nach der Integration isolierter Anwendungen, Service Level Agreements (SLAs), Sicherheitsrisiken oder personelle Widerstände. PAC geht davon aus, dass angesichts der Komplexität dieser Herausforderungen Collaboration-Tools zunächst v. a. bei weniger strukturierten und flexibleren Prozessen, wie z. B. im Bereich **Forschung & Entwicklung**, eine sinnvolle Unterstützung darstellen.

PACs SITSI® Vertical Report „Automotive & Discrete Manufacturing Germany“ analysiert den deutschen SITS-Markt in der Automobil- & Fertigungsbranche. Neben einer Beschreibung der Struktur des Sektors sowie der Darstellung relevanter Business Pain Points, Trends und Herausforderungen, finden Sie in dieser Studie Details zu IT-Ausgaben in der Automobil- & Fertigungsindustrie. Eine fundamentale Analyse des SITS-Marktes nach verschiedenen Kategorien sowie Analysen und Positionierungen der führenden SITS-Anbieter in diesem Sektor runden die Studie ab.

Zu Pierre Audoin Consultants (PAC): PAC ist die führende europäische Beratungs- und Marktanalysegesellschaft für die **Software und IT Services Industrie (SITSI®)**. PAC berät Technologie-Anbieter und -Anwender bei der Planung, Entwicklung und Implementierung erfolgreicher Marktstrategien in Europa und den USA. Dabei zählen Marktstudien sowie daran anknüpfende Beratungsleistungen zum Angebot.

Mit Hauptsitz in Paris unterstützt PAC seit über 30 Jahren weltweit über 300 Kunden. Deren Betreuung erfolgt über ein spezialisiertes, lokales Netzwerk mit Niederlassungen in München, New York, London und Bukarest sowie über Partner in Italien, Tunesien, Lateinamerika (Mexiko, Argentinien, Brasilien) und Asien (Australien, China, Indien, Japan, Pakistan und Singapur). In München ist das Unternehmen seit 1989 vertreten.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.pac-online.com>.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an:

Stefanie Naujoks, Tel: +49 (0) 89 23 23 68-22,
<mailto:s.naujoks@pac-online.com>